

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 8: **Schulhäuser - Kindergärten**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Primar- und Sekundarschulhaus in Gerlafingen SO

In diesem beschränkten Wettbewerb unter neun eingeladenen Architektenfirmen traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Heinz Walther, Arch. SIA, H. Hoeschele, L. Doench, Solothurn und Gerlafingen, Mitarbeiter: D. Butters; 2. Preis (Fr. 3500): Peter Altenburger, Arch. SIA, Solothurn, Mitarbeiter: R. Dreier; 3. Preis (Fr. 3000): M. Etter + B. Rindlisbacher, Architekten, Solothurn; 4. Preis (Fr. 2500): Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Hans Georg Frey, Arch. SIA, Olten; 5. Preis (Fr. 1500): Heini Niggli, Arch. SIA, Balsthal, Mitarbeiter: M. Bläsi. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Preisgericht: Gemeindevorstand Xaver Affolter; Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Arthur Brossi, Vizedirektor; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Fritz Naef, Arch. SIA; Dr. med. Hugo Scartazzini; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Kirchliches Zentrum in der Breiti in Kloten ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Willi Egli, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 4400): Pierre Zoelly, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 4300): Rudolf Mathys, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: Heinz Gysel; 4. Preis (Fr. 3600): Tanner und Loetscher, Architekten, Winterthur; 5. Preis (Fr. 3200): Hans Howald, Architekt, Zürich. Ein Ankauf zu Fr. 3500: Paul Dorer, Arch. SIA, Zürich; ferner drei Entschädigungen zu je Fr. 500: Dr. sc. techn. Frank Kraysenbühl, Architekt, Zürich; Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich; Walter Schindler, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Preisgericht: W. Hugentobler, Präsident der Kirchengemeinde (Vorsitzender); Pfarrer Eugen Amstad; Dr. Jos. Bruderemann, Bassersdorf; Hanns A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Käppeli, Arch. SIA, Luzern; Hans Steiner, Arch. SIA, Brunnen.

Nouveau groupe scolaire à Lucens VD

Le jury, composé de MM. Roger Adatte, architecte SIA, Lausanne; Jean Cherpillod, municipal; Prof. Pierre Foretay, architecte SIA, Pully; Franz Guth, architecte SIA, Lausanne; Ernest Ribet, syndic; suppléants: Jean-Pierre Cahen, architecte FAS/SIA, Lausanne; André Vaney, instituteur, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (3500 fr.): Henry Collomb, architecte, Lausanne; 2^e prix (3300 fr.): Bureau d'architecte Robert Zurcher et Rais Guy Righetti, Payerne; 3^e prix (3200 fr.): Atelier d'architecture J. H. Guignard, Nyon; 4^e prix (2400 fr.): Fonso Boschetti, architecte, Lausanne; 5^e prix (2000 fr.): Max Richter et Marcel Gut, architectes SIA, Lausanne; 6^e prix (1600 fr.): Jean-Jacques Danthe, architecte, Lausanne.

Primarschulhaus und Quartierzentrum im Moos in Rüslikon ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7000): Jakob Zweifel BSA/SIA und Heinrich Strickler, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 6500): Müller & Nietlisbach, Architekten, Zürich; 3. Preis (Fr. 5000): Roland Gross, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 4500): Heinz Hertig SIA, Willy Hertig SIA und Robert Schoch BSA, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 3500): Claude Paillard BSA/SIA und Peter Leemann SIA, Architekten, Zürich; 6. Preis (Fr. 3000): Jacques de Stoutz, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: W. Adam und F. Baldes, Zürich; 7. Preis (Fr. 2500): Hans Lips, Architekt, Rüslikon; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 2000: Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Rüslikon und Zürich; Hans Kehrer, Architekt, Rüslikon und Zürich, Mitarbeiter: A. Müller. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. Peter Früh, Schulpräsident (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Paul Hess; Walther Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Erwin Würmli, Ing. SIA; Ersatzmänner: Gemeindeingenieur Kurt Furler; Max Peter Kollbrunner, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Künstlerische Ausstattung des Kantonsspitals Nidwalden in Stans

Die Expertenkommission traf folgenden Entscheid: a) *Wandgestaltung in der Eingangshalle*: 1. Preis: Hugo Bachmann, Kriens; 2. Preis: Peter Widmer, Emmenbrücke; b) *Kreuzweg*: 1. Preis: Hugo Bachmann, Kriens; 2. Preis: Kurt Brunner, Kriens; 3. Preis: José und A. Verena de Nève, Stans; c) *Glasfenster im Aufbahrungsraum*: 1. Preis: Jean Bünther, Zürich; 2. Preis: Walter Kalt, Luzern; d) *Gestaltung des Chorbezirks in der Kapelle*: 1. Preis: Bruder Xaver Ruckstuhl, Engelberg; 2. Preis: Kurt Sigrüst, Sachseln, Peter Stöckli, Stans; 3. Preis: Kurt Brunner, Kriens; e) *Glasbetonfenster in der Kapelle*: 1. Preis: Paul Stöckli, Ennetmoos; 2. Preis: José und A. Verena de Nève, Stans; 3. Preis: Peter Stöckli, Stans.

Altersheim in Sursee LU

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Peter Baumann SIA, in Architekturbüro Hans-Peter Ammann und Peter Baumann, Luzern; 2. Preis (Fr. 4000): Eugen Mugglin, Architekt, Luzern; 3. Preis (Fr. 2600): Franz Staffelbach, cand. arch., Zürich; 4. Preis (Fr. 2400): Max Korner, Arch. SIA, Luzern, Mitarbeiter: Heinz Portmann, Architekt, Sursee; 5. Preis (Fr. 2000): Werner R. Hess, Architekt, Sursee; ferner ein Ankauf zu Fr. 1500: Erwin Bürgi, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Balmer, Präsident der Baukommission; Gustav Pilgrim, Arch. SIA, Muri; Beat von Segesser, Architekt, Luzern; Paul Steger, Arch. SIA, Zürich; Leodegar Zwimpfer, Armenpfleger.

Kirchliche Bauten in Urdorf ZH

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3600): Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3400): Schwarz & Gutmann, Architekten BSA/SIA, Zürich, Verfasser: Rolf Gutmann, Mitarbeiter: Hans Schübach, Zürich; 3. Preis (Fr. 3100): Hans und Annemarie Hubacher, Architekten BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2000): Jacques de Stoutz, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der zwei bis drei erstprämierten Projekte unter Beizug eines weiteren ausgewiesenen

nen, vom Preisgericht empfohlenen Fachmannes mit einer Überarbeitung beziehungsweise Neufassung der Projekte zu beauftragen. Preisgericht: Freddy Gehrig, Präsident der Kirchenpflege; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Gemeindepräsident Jakob Lips; H. J. Locher, Architekt, Thalwil; Prof. Dr. Werner M. Moser, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Leupp, Kirchengutsverwalter.

Kirchliches Zentrum in Zürich-Neuaffoltern

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs, veranstaltet unter den drei ersten Preisträgern, empfiehlt das Preisgericht den Entwurf von Rudolf und Esther Guyer, Architekten SIA, Zürich, zur weiteren Bearbeitung.

Krankenhaus Entlisberg und anschließende Überbauung mit Primarschulhaus und Wohnungsbau in Zürich-Wollishofen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 10000): Heinz Hertig SIA, W. Hertig, R. Schoch, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 9000): Erwin Müller, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 6500): Rudolf und Esther Guyer, Architekten SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 6000): Helmut Rauber, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Jakob Montalta, Peter Nyffenegger, Zürich; 5. Preis (Fr. 5000): Andreas Eichhorn SIA, G. Siegenthaler, Architekten, Zürich; 6. Preis (Fr. 4500): Robert Briner, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Herbert Wirth, Zürich; 7. Preis (Fr. 4000): Paul R. Kollbrunner, Arch. SIA, Zürich; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 3300: Heinz Hauser, Arch. SIA, in Firma H. und W. Hauser, Zürich; Jakob Schilling, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Robert Ziltener, Zürich; Bruno Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; zwei Ankäufe zu je Fr. 2500: Jakob Frei, Architekt, Zürich; Marc Funk und Hans Ulrich Fuhrmann, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: Marcel Häfliger, Werner Ehrensperger. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte zu einer nochmaligen Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Stadtpräsident Dr. S. Widmer (Vorsitzender); S. Deutsch, Liegenschaftsverwalter; Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA; Stadtrat A. Holenstein, Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamt; H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters; Hans von Meyenburg,

Arch. BSA/SIA; Dr. H. O. Pfister, Chefstadtarzt; Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA.

Überbauung auf dem Muggenbühl in Zürich-Wollishofen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Paul Schatt, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3500): Bolliger, Hönger und Dubach, Architekten, Zürich; 3. Preis (Fr. 2500): Otto Joos und Gaudenz von Salis, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 2000): Fortunat und Yvonne Held-Stalder, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: Elisabeth Wullschleger, Rudolf Etmüller; 5. Preis (Fr. 1700): Josef Wassermann, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: David Ernst, Walter Isliker; 6. Preis (Fr. 1300): Hanspeter Zweidler, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: K. Züger. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat E. Frech, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Armin Baumgartner, Arch. BSA/SIA; Stadtrat Dr. E. Bieri, Vorstand des Finanzamtes; Rolf Gutmann, Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. SIA, Winterthur; H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA.

Neu

Planung Dättwil-Baden AG

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Baden unter den Architekten und Ingenieuren, die in der Gemeinde Baden heimatberechtigt sind oder seit mindestens 1. Januar 1965 in den Kantonen Aargau, Baselland, Baselstadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zug und Zürich ununterbrochen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 60000 und für allfällige Ankäufe Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Vizestadtamann Josef Rieser (Vorsitzender); Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsingenieur Erwin Hunziker, Arch. SIA, Aarau; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Stadtrat Robert Obriest; Prof. Martin Rotach, Ing. SIA, Zü-

rich; Gerhard Sidler, Arch. SIA, Stadtplaner, Zürich; Fachexperten und Ersatzmänner: Dr. Victor Rickenbach, Präsident der Planungskommission; Gerhard Schibli, Chef des Tiefbauamtes; Josef Tremp, Chef des Hochbauamtes; Fritz Wagner, Stadtplaner. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200 bei der Stadtplanung Baden (Postcheckkonto 50 - 367) bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Februar 1967.

Schwimmanlage in Domat-Ems GR

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Domat-Ems unter den im Kanton Graubünden seit mindestens 1. Januar 1965 niedergelassenen Architekten sowie fünf eingeladenen Architektur- und Ingenieurfirmen. Dem Preisgericht stehen für Preise Fr. 14000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Hansrudolf Burgherr, Arch. SIA, Magglingen (Vorsitzender); William-Jean Berger, Arch. SIA, Lausanne; Gemeindepräsident Albert Brunner; Gion Andrea Cadruvi, Lehrer; Kantonsbaumeister Hans Lorenz, Chur. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von Fr. 30 bei der Gemeindekanzlei Domat-Ems GR (Postcheckkonto 70 - 576) bezogen werden. Einlieferungstermin: 14. Oktober 1966.

Kirchliches Zentrum der römisch-katholischen Kirchengemeinde Oberdorf und der reformierten Kirchengemeinde Solothurn in Langendorf

Projektwettbewerb, eröffnet von der römisch-katholischen Kirchengemeinde Oberdorf und der reformierten Kirchengemeinde Solothurn unter den reformierten und römisch-katholischen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 22000 und für allfällige Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Alphons Barth, Arch. BSA/SIA, Schönenwerd; Pfarrer Theodor Gerlach; Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; Hans Kunz, Feldbrunnen; Rolf Meyer, Arch. SIA, Zürich; Pfarrer Georg Peyer; Viktor de Simoni; Ernst Studer, Zürich; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; Max Schlup, Arch. BSA/SIA, Biel. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 150 bei der Verwaltung der reformierten Kirchengemeinde Solothurn, Gurzelngasse 6, 4500 Solothurn (Postcheckkonto 45 - 788 Reformierte Kirchengemeinde Solothurn), bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Januar 1967.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
L'Etat de Neuchâtel	Cité universitaire à Neuchâtel	Les architectes domiciliés ou établis dans le canton de Neuchâtel, ainsi que les architectes neuchâtelais domiciliés dans d'autres cantons ou à l'étranger	prolongé jusqu'au 26 août 1966	avril 1966
Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun	Römisch-katholische St. Martin-Kirche in Thun	a) Architekten, die seit mindestens 1. März 1965 im Gebiet der römisch-katholischen Kirchgemeinde Thun heimatberechtigt oder geschäftlich niedergelassen sind; b) Architekten, die selbst oder deren Frau und Kinder römisch-katholisch sind und die seit mindestens 1. März 1965 im Kanton Bern heimatberechtigt oder geschäftlich niedergelassen sind	2. Sept. 1966	April 1966
Alters- und Hinterlassenenversicherung des Fürstentums Liechtenstein in Vaduz	Verwaltungsgebäude der Alters- und Hinterlassenenversicherung des Fürstentums Liechtenstein in Vaduz	Die im Fürstentum Liechtenstein heimatberechtigten Fachleute	16. Sept. 1966	Juli 1966
Gemeinderat von Küssnacht ZH	Erweiterungsbau und Ausbau des Pflegeheims am See in Küssnacht ZH	Die im Bezirk Meilen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1965 niedergelassenen Architekten	26. Sept. 1966	Juni 1966
Stadtrat von Frauenfeld	Schwimmbadanlage in Frauenfeld	Die in der Stadt Frauenfeld heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1965 im Kanton Thurgau wohnhaften oder geschäftlich niedergelassenen Fachleute	3. Oktober 1966	Mai 1966
Gemeinderat von Domat-Ems GR	Schwimmanlage in Domat-Ems GR	Die im Kanton Graubünden seit mindestens 1. Januar 1965 niedergelassenen Architekten	14. Oktober 1966	August 1966
La communauté paroissiale catholique de Delémont BE	Centre paroissial catholique avec église à Delémont BE	a) Tous les architectes originaires du diocèse de Bâle et Lugano, quel que soit leur domicile (cantons de Berne, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Argovie, Thurgovie, Lucerne, Zug, Schaffhouse, Soleure et Tessin); b) tous les architectes suisses qui se sont établis professionnellement dans le diocèse de Bâle et Lugano avant le 1 ^{er} janvier 1965	17 octobre 1966	mai 1966
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern	Evangelisch-reformierte Kirche auf Weinbergli in Luzern	Die seit mindestens 1. Juni 1965 im Gebiet des Diasporaverbandes Zentralschweiz/Tessin (Kantone Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Tessin) niedergelassenen und einer evangelisch-reformierten Kirchgemeinde angehörenden Fachleute	31. Oktober 1966	Mai 1966
L'Etat de Neuchâtel	Gymnase cantonal des montagnes à La Chaux-de-Fonds	Les architectes domiciliés ou établis dans le canton de Neuchâtel, ainsi qu'aux Neuchâtelais domiciliés dans d'autres cantons ou à l'étranger	11 nov. 1966	juillet 1966
Gemeinderat von Rheinfelden	Überbauung Engerfeld in Rheinfelden	Die in den Kantonen Aargau, Baselstadt und Baselland seit 1. Januar 1966 heimatberechtigten, wohnhaften oder niedergelassenen Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure	15. Nov. 1966	August 1966
Die Regierungsräte der Kantone Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen	Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil SG	Die seit mindestens 1. Januar 1965 in den Kantonen Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen wohnenden Architekten	30. Nov 1966	Juli 1966
Stadtrat von Winterthur	Stadtheater in Winterthur	Die in der Schweiz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. Dez. 1966	Juli 1966
Zweckverband für den Bau und Betrieb eines Kreisspitals in Adliswil ZH	Kreisspital im Kopfholz in Adliswil ZH	Die in den Gemeinden Adliswil, Kilchberg, Langnau am Albis und Rüschlikon heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1965 niedergelassenen Architekten	7. Januar 1967	Juni 1966
Römisch-katholische Kirchgemeinde Oberdorf SO und Reformierte Kirchgemeinde Solothurn	Kirchliches Zentrum beider Konfessionen in Langendorf SO	Die reformierten oder römisch-katholischen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Januar 1967	August 1966
Einwohnergemeinde Baden AG	Planung Dättwil-Baden AG	Architekten und Ingenieure, die in der Gemeinde Baden heimatberechtigt sind oder seit mindestens 1. Januar 1965 in den Kantonen Aargau, Baselland, Baselstadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zug und Zürich ununterbrochen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	15. Februar 1967	August 1966

Überbauung Engerfeld in Rheinfelden

Ideenwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Rheinfelden unter den in den Kantonen Aargau, Baselstadt und Basel-Land seit 1. Januar 1966 heimatberechtigten, wohnhaften oder niedergelassenen Architekten, Planungsfachleuten und Ingenieuren. Dem Preisgericht stehen für vier bis fünf Preise Fr. 27000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtmann Richard Molinari (Vorsitzender); Wendel Gelpke, Planer, Volketswil; Gubert Gyger, Baumeister; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Dr. Josef Heeb, Vizeammann; Arthur Wyss, Architekt. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 150 bei der Bauverwaltung, 4310 Rheinfelden (Postcheckkonto 50 – 520 Stadtkasse Rheinfelden), bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. November 1966.

Hinweise

Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker

Das Schweizerische Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker ist in eine Stiftung umgewandelt worden, wodurch es sich die Unterstützung des Bundes und mehrerer Kantone sichern konnte. Zu den Patronatsverbänden zählen der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), der Bund Schweizer Architekten (BSA) und der Schweizerische Verband beratender Ingenieure (ASIC). Der Stiftungsrat setzt sich in erster Linie aus drei Regierungsräten, drei Vertretern der Bundesverwaltung, zwei Vertretern der Eidgenössischen Technischen Hochschulen und zwei Direktoren von Höheren Technischen Lehranstalten zusammen.

Studienreise nach Skandinavien

In Zusammenarbeit mit den nordischen Architektenverbänden organisiert das Dänische Institut vom 2. bis 11. September 1966 eine Studienreise über moderne skandinavische Architektur. Dabei wird Gelegenheit geboten, in Kopenhagen, Jütland, Stockholm und Helsinki die

neuesten Bauten (Hotels, Fabriken, Administrationsgebäude, Schulen, Einfamilienhäuser und Wohnsiedlungen) zu besichtigen sowie Einblick in die Errichtung von Satellitenstädten und in die Verkehrsplanung zu gewinnen. Alle Auskünfte durch das Dänische Institut, Tödi-straße 9, 8002 Zürich, Telephon (051) 25 28 44.

Persönliches

Ehrungen

Der Zürcher Architekt Prof. ETH Alfred Roth ist an dem kürzlich in Denver, Colorado, abgehaltenen Jahreskonvent zum «Honorary Fellow» des American Institute of Architects ernannt worden.

Nachrufe

Hans Arp †

Am 7. Juni ist Hans Arp in Basel im Alter von 79 Jahren gestorben. Plastiker, Maler und Dichter zugleich, hat der gebürtige Straßburger ein Werk geschaffen, dessen Umriß in der schöpferischen Konzeption bereits 1916 vorlag. Ausschlaggebend war die Zürcher Dada-Bewegung, zu deren Mitbegründern er gehörte. Das Formempfinden Arps wird durch eine Spontaneität gekennzeichnet, die sich wesentlich im mittelbaren Bereich vorgeformter Elemente manifestiert. Gestalten heißt bei ihm nicht Sichtbarmachung einer dem Material inhärenten Qualität mittels eines spezifischen Eingriffes, sondern die rhythmisch-proportionale Verteilung von organisch geprägten Primärformen wie Kreis und Kugel (in späteren Jahren auch das Viereck). Hinzu tritt eine vor allem für das Relief gültige konstruktiv-additive Komponente, einerseits in der Schichtung inhaltlich gleicher Strukturzonen, andererseits in der Häufung analoger Bildelemente. Dieselben Kriterien finden sich auch in seiner Dichtung: Eine beschränkte Wortzahl zum Beispiel tritt in verschiedenen Verbindungen auf, so daß sich inhaltlich ein auf Assoziationen beruhendes zeit-räumliches Kontinuum ergibt.

Bestehen die ersten Reliefs in der Überlagerung pflanzenartig ausgeschnittener Formen («Wald», «Pflanzenhammer»),

so treten ab 1920 Gebilde mit Gruppierungen isolierter Elemente auf («Das Eierbrett», «Blattkonstellation auf ovaler Form», «Nach dem Gesetz des Zufalls geordnet»), daneben solche mit ironischer Bezeichnung wie «Vorhemd und Gabel». Gerade ein Titel dieser Art weist auf den Angelpunkt in einem Relief Arps aus dieser Zeit: Wesentlich ist die signifikative Beziehung der Elemente im Kontext, in vielen Fällen ironisch, weil ambivalent (reflektiert in der Titelgebung).

Zu Beginn des Jahres 1930 wendet sich Hans Arp der Freiplastik zu. Die vorerst noch ironische Note («Kopf mit lästigen Gegenständen») verschwindet zusehends. Die plastische Rundform wird unmittelbares, dem sinnlichen Empfinden entsprechendes Äquivalent, wobei sich die ironische Ambivalenz der Konstellation in die Ambivalenz eines allgemeinen, im Wachstum befindlichen Gebildes wandelt. Eine Entwicklung, die Arps Hinwendung zu den Gesetzen keimenden Lebens zeigt. Die Werke tragen nun Bezeichnungen wie «Riesenkeimling» oder «Menschliche Konkretion». – In den späten fünfziger Jahren führen Aufträge sowohl im Relief wie in der Skulptur zu betont winkligen Arbeiten, die sich souverän in den architektonischen Rahmen einfügen.

Hans Arp war ein großer Künstler. Witz und Ironie haben sein Schaffen wesentlich bestimmt. In seinen Werken, insbesondere in den früheren, spürt man immer wieder, was er in «Mein eigenes Gesicht» geschrieben hat:

An einer finsternen Fensterscheibe sah mein eigenes Gesicht gegen die Scheibe gedrückt mir neugierig zuschauen.

Jean-Christophe Ammann

Pflanze, Mensch und Gärten

Bodenbedecker für schattige Lagen

Der Spielverderber im Garten ist das Unkraut. Ludwig XIV. hatte in Versailles Hunderte von Gärtnern angestellt, um es zu bekämpfen. Sehr viel später hielten auch Bürgerliche dafür Gärtner, unter denen wiederum Untergärtner ausschließlich Unkraut auszogen. Als im 20. Jahrhundert die Hilfskräfte knapp und teuer wurden, bepflanzten unsere Eltern, auch um das Unkraut fernzuhalten, die Ränder und Ecken ihrer Gärten dicht mit Gebüsch, während sie die Wege mit chemischen Mitteln bespritzten.

Zugunsten unserer Gärten wurde in den letzten zwanzig Jahren der Natur immer mehr abgelascht. Man entdeckte, daß